



Was geschieht nun in den Burgen ?

Wir spielen, das heißt: Wir streifen unsere (gesellschaftlichen, beruflichen usw.) Zwänge ab - schon beim Eintritt in die Burg *symbolisch* durch Verneigen vor dem Uhu - und nehmen eine andere, einigende Identität an: die von Knappen, Junkern und Rittern.

Diese bilden (wie es eben in diesem - zugegeben etwas fiktiven - Mittelalter war) die Untertanen einer strengen, ja, unfehlbaren Regierung aus drei "weisen Oberschlaraffen" (auf dem Thron!), einem Kanzler, einem Marschall, einem Ceremonienmeister und anderen Würdenträgern - bis hin zum Hofnarren. Wegen der mit der Unfehlbarkeit evtl. verbundenen Gefahren wählen wir unsere Herrscher übrigens jährlich neu.

Wir pflegen (wegen Mittelalter) eine bewusst altmodisch daherkommende Sprache.

Gerade auch das Spielen mit der Sprache ist ein ganz wesentliches Element:

Spontane Wortmeldungen, das möglichst wortreiche, möglichst humorvolle Streiten um meist weniger als des Kaisers Bart (was wir "das Spiel mit dem güldenen Ball" nennen), bis hin zu (gänzlich unblutigen) Wort- oder Kunst-Duellen (anschließende Versöhnung ist garantiert) machen uns besondere Freude.

Außer der Sprache im Vortrag eigener Werke ("Fechungen") über (fast, s.u.) beliebige Themen - sei es Prosa oder Dichtung (nur Mut!) - oder auch von fremder Herkunft, wird jede Art von Kunst gepflegt: Musik, Malerei, was sonst auch immer.

Häufig wird auch aus dem schlaraffischen Liederschatz gemeinsam gesungen.

Manch einer glaubt, er könne wegen eines vermuteten Mangels an eigenen Talenten nicht mithalten. Dies ist fast immer ein Irrtum, denn: In Jedem schlummern Fähigkeiten, die teils noch nicht gesucht, teils verschüttet oder vergessen wurden. Sie zu finden oder wieder zu entdecken bedeutet für den Betroffenen ein Gefühl großer Freude.

Schlaraffia spricht somit *Kunst-Sinnige*, nicht nur Künstler an.

Keine Angst bei eigenen Vorträgen: Eine wohlwollende Aufnahme und reicher Lohn, mindestens durch die stets goldenen Worte des die Sippung leitenden ("fungierenden") Oberschlaraffen sind sicher.

Alles außerhalb Schlaraffias wird als "Profanei" bezeichnet. In den Sippungen sind die Bereiche Politik, Religion und die Erörterung geschäftlicher Angelegenheiten verboten.

Schlaraffia verfolgt keine karitativen und keine wirtschaftlichen Ziele. Was geschieht, dient zur gegenseitigen und eigenen Erbauung und Freude.

Wer sich öffnet, dem begegnet wahre Freundschaft. Wie wir sagen: "Das Herz gehört dazu."

Wer geschäftlich förderliche Verbindungen oder gesellschaftliche Reputation sucht, ist hier fehl am Platze.

Eine gelungene Sippung kann als reinigendes Seelenbad empfunden werden.

Jedoch: Wer einen Psychotherapeuten wirklich braucht, für den ist Schlaraffia kein Ersatz!